

Das Wesentliche

Kantonaler Massnahmenplan zur Luftreinhaltung

➔ Am 8. April 2009 verabschiedete der Staatsrat einen 18 Massnahmen umfassenden Plan zur Bekämpfung der Luftverschmutzung durch übermässige Schadstoffimmissionen. Gemäss diesem Plan soll die Luftqualität durch Massnahmen in den Bereichen Information, Abfallentsorgung, Industrie und Gewerbe, Kraftfahrzeuge sowie Heizungen verbessert werden. Ein besonderes Gewicht wird auf Massnahmen zur Verringerung der Luftverschmutzung durch Feinstaub (PM10) gelegt, d.h. die Schadstoffe, die für die öffentliche Gesundheit die schwerwiegendsten Folgen haben. Tatsächlich sind 60% der Walliser Bevölkerung überhöhten PM10-Konzentrationen ausgesetzt – gegenüber 40% im Schweizer Durchschnitt.

➔ Neben den 14 Massnahmen, die Ende 2009 bereits in Kraft waren, wurden zwischen Januar 2010 und September 2011 die folgenden Massnahmen umgesetzt:

- Eröffnung des Luft-Lehrpfads «Themenweg: Lebenselixier Luft» zwischen Mund und Eggerberg am 25. Juni 2011, in Ergänzung zum bereits bestehenden Lehrpfad in Crans-Montana (Massnahme 5.1.2).
- In Partnerschaft mit dem Walliser Baumeisterverband (WBV): Durchführung von Kontrollen bei Partikelfiltern an Baumaschinen (im Sinne der von Massnahme 5.3.1 vorgesehenen verschärften Kontrollen).
- Subventionierung von Partikelfiltern an Holzheizungen unter Einhaltung der Bedingungen, die vom Staatsrat am 19. Oktober 2011 beschlossen wurden (Massnahme 5.5.4).

➔ Zwei Massnahmen des kantonalen Plans müssen noch umgesetzt werden, und zwar:

- Herausgabe eines Leitfadens zuhanden der Gemeinden, in welcher Massnahmen zur Reinhaltung der Luft auf kommunaler Ebene beschrieben werden (Massnahme 5.1.4, erscheint voraussichtlich 2012).
- Subventionierung von Partikelfiltern an land- und forstwirtschaftlichen Dieselmotoren (Massnahme 5.4.4). Diese Massnahme kann zurzeit wegen fehlender Haushaltsmittel nicht umgesetzt werden.

➔ Zwei Jahre nach Verabschiedung des kantonalen Massnahmenplans zur Luftreinhaltung ist die Umsetzungsbilanz positiv, da 16 der 18 vorgesehenen Massnahmen bereits angewendet werden. Es gilt jedoch, die Anstrengungen aufrechtzuerhalten, damit der kantonale Massnahmenplan auch voll zum Tragen kommt und zu einer wesentlichen Verbesserung der Luftqualität im Wallis beitragen kann.

Luftqualität im Wallis

➡ Ozon (O₃): Die Ozon-Messungen weisen seit Beginn der 1990er Jahre eine rückläufige Tendenz auf. Dennoch werden die Grenzwerte in den Monaten April bis September im gesamten Kanton noch häufig überschritten. 2010 waren die Ozon-Konzentrationen höher als in den Jahren 2007 bis 2009, sowohl was die Häufigkeit als auch die Höhe der Stundengrenzwertüberschreitungen betrifft.

➡ Feinstaub (PM10): Die PM10 sind die Schadstoffe mit den gravierendsten Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit. Der Jahresgrenzwert wurde in der ganzen Rhoneebene erreicht oder überschritten. Die höchsten Werte werden in den städtischen Gebieten verzeichnet. Die PM10-Konzentrationen haben sich in den letzten Jahren nur wenig verändert.

➡ Die Stickstoffdioxid-Konzentrationen (NO₂) sind 2010 leicht zurückgegangen. Das Jahresmittel von 30 µg/m³ kann auf dem gesamten Kantonsgebiet eingehalten werden, mit Ausnahme von Stadtzentren und Gebieten in Autobahnnähe.

➡ Beim Schwefeldioxid (SO₂), Kohlenmonoxid (CO) und Staubniederschlag werden die Normen für die Luftqualität eingehalten.

Standort-Typen	Ozon	PM10	Stickstoffdioxid	Schwefeldioxid	Kohlenmonoxid	Staubniederschlag
Ländliche Region in der Höhe						
Ländliche Region in d. Ebene						
Stadtzentrum						
Nähe von Industrien						